

SUP Tour auf der Bever-Talsperre am 25.08.2022

Ich bin extra früh auf den Beinen, damit ich den See noch ein paar Stunden für mich alleine habe. Einsatzstelle ist wie immer die Badestelle an der „Zornigen Ameise“. Das Auto kann ich kostenfrei auf dem sich im Schatten befindlichen Parkplatz abstellen. Von hier aus sind es nur noch etwa 50 Meter bis zum Wasser. Gegen 9.15 Uhr ist es soweit. Es ist fast windstill, keine Wolke am Himmel und schon angenehm warm. Ich verliere keine Zeit und paddele sofort in Richtung des gegenüber liegenden Campingplatzes. Der Wasserstand ist in diesem Sommer (noch) ausgesprochen gut.



Die Bever-Talsperre besteht aus zwei großen und zwei kleineren Armen. Vorbei am Campingplatz und einigen Bootsanlegern fahre ich zuerst in den linken, längsten Arm hinein. In diesem Bereich, wo sich drei Arme treffen, böht es immer auf und der Wind kommt fast immer aus unterschiedlichen Richtungen.



Es ist nicht ganz einfach Kurs zu halten, schon gar nicht, wenn die Wellen plötzlich von der Seite kommen. Dafür schieben sie mich dann aber auch förmlich in den Seitenarm der Bever hinein und kann mit viel Rückenwind entlang des bewaldeten Ostufers richtig Fahrt aufnehmen. Ich darf jetzt nicht an die Rückfahrt denken...

Das Ufer ist eher steil und/oder sehr steinig. Es gibt nur wenige Möglichkeiten, an das Ufer heranzufahren. Die Gefahr, das Board zu beschädigen, ist recht groß.



Und um selber an Land zu gelangen, indem man z.B. früher vom Board steigt, sollte man Wasserschuhe anhaben, damit man sich die Füße nicht an den spitzen Steinen verletzt. Auf halber Höhe gibt es, gleich hinter der zweiten Bucht, einen im Wald versteckten Steinkreis zu bestaunen. Wer sich also für Prähistorische Bauwerke interessiert, könnte hier fündig werden.



Schnell ist dank des Rückenwindes der Wendepunkt bei der Stooter Mühle erreicht. Am Westufer gibt es einige flache Wiesenabschnitte. Hier nutze ich die Möglichkeit, um eine kleine Pause einzulegen.

Nach 15 Minuten habe ich genügend Kraft getankt, um gegen den Wind zurück zu paddeln. Mittlerweile ist es 11.00 Uhr und ich bin leider nicht mehr alleine auf dem Wasser. Erstaunlich viele SUP Paddler sind unterwegs, das gute Wetter lockt! Das Ufer ist etwas mehr von Badegästen befördert, das hier dicht am Ufer eine Strasse, bzw. ein Wanderweg entlang führt.

Die von hier aus gesehen ersten Bootsanleger in Wefelsen sind dann doch recht schnell erreicht. Ich kreuze nun auf dem Beverarm in den zweitlängsten Arm in östliche Richtung hinüber.



Das linke Ufer ist eher flach mit einer sehr langen Wiese. Hier befindet sich der inoffizielle FKK Bereich. Auf Höhe des Campingplatzes "Im Kellerchen" wende ich und fahre entlang des recht steilen, steinigen und bewaldeten Ufers zurück. Schnell erreiche ich die Bootsanleger des Campingplatzes "Käfernberg". Ab hier ist es dann nur noch ein Katzensprung, bis ich die Einsatzstelle bei der zornigen Ameise wieder erreicht habe.



Es ist Mittagspause angesagt und ich gönne mir eine Tasse Kaffee. Die Pommes mit Currywurst schmecken lecker. Hat aber leider alles seinen Preis.

Zum Nachmittag hin folgt nun noch ein cool down. Ich fahre zuerst in westliche Richtung vorbei am Campingpark Bevertalsperre bis zur Brücke und wieder zurück. Auch hier das gleich Bild wie schon in den anderen Armen. Auf der einen Seite das eher flache Ufer während die gegenüber liegende Seite eher unberührt und schroff ist.



Ich paddle nun entlang des Campingplatzes Käfernberg bis zum Ende der Staumauer und parallel zur Staumauer zurück, noch einmal mit einem kleinen Schwierigkeitsgrad, denn die Wellen kommen noch einmal von der Seite. Und für heute ist es denn auch genug, denn es ist gerade hier in diesem Bereich sehr voll. Während mein Board abtrocknet, gönne ich mir noch eine Tasse Kaffee.